

(/)

Nachrichten (/nachrichten)

Top 10 (/meistgeklickt)

Meine Gemeinde (/meinegemeinde)

Unterhaltung (/unterhaltung)

WebTV (/sendungen)

Sport (/sport)

Im Fokus (/fokus/thema)



(<https://adserver.adtech.de/adlink/1705.1/6601056/0/5401/AdId=19076978;BnId=1;itime=951120115;gdr=0;nodecode=yes;link=https://www.zuriost.ch/besucher/infos-zur-zuespa/tickets-oeffnungszeiten.aspx>)

News (/news)

Geändertes Sozialhilfegesetz

Wie viele Flüchtlinge in Illnau-Effretikon sind betroffen?

[f](#) [t](#) [e](#) [w](#) | [Bookmark](#) Beitrag in Merkleliste speichern

Seit 1. März ist das revidierte Sozialhilfegesetz für vorläufig aufgenommene Personen in Kraft. Der Illnau-Effretiker Gemeinderat René Truninger (SVP) will vom Stadtrat wissen, inwiefern die Gesetzesänderung in Illnau-Effretikon umgesetzt worden ist.



Mirja Keller

Dienstag, 25. September 2018, 16:03 Uhr
([teamdetail/136632](#))

Vor einem Jahr sprach sich die Zürcher Stimmbevölkerung mit rund 70 Prozent deutlich zur Änderung im kantonalen Sozialhilfegesetz aus. Neu sollten vorläufig aufgenommene Ausländer im Kanton Zürich mit Ausweis F keine Sozialhilfe mehr erhalten. Stattdessen gelten die reduzierten Ansätze der Asylfürsorge.

Betroffen davon sind Asylsuchende, deren Gesuch abgelehnt worden war und die das Land verlassen müssen. Das revidierte Sozialhilfegesetz ist seit 1. März dieses Jahres in Kraft. Nun will der SVP-Gemeinderat und Fraktionspräsident René Truninger wissen, wie die Gesetzesänderung in seiner Gemeinde Illnau-Effretikon umgesetzt worden ist. Er hat beim Stadtrat eine Interpellation eingereicht. Mitunterzeichner ist Ueli Kuhn, ebenfalls SVP-Gemeinderat.



René Truninger fordert Transparenz in Bezug auf die Unterstützungsleistungen. (Archivfoto: Mano Reichling)

Wie viele sind betroffen?

Unter anderem will Truninger in Erfahrung bringen, wie viele Personen in Illnau-Effretikon von der Änderung des Sozialhilfegesetzes betroffen sind und welcher Nationalität sie angehören.

Weiter macht sich der Gemeinderat Gedanken zur Festlegung der Unterstützungsleistungen, bei welchen die Gemeinde über «weitreichende Kompetenzen» verfügen würde, wie er in seinem Vorstoss schreibt. Zum Beispiel sei es die Gemeinde, die über die Kostenhöhe zum Lebensunterhalt eines Asylsuchenden entscheide.

«Ich möchte prüfen, ob sich die Stadt an den Volksentscheid hält und die Gelder für aus der Schweiz weggewiesene Ausweis-F-Ausländer tatsächlich reduziert hat.»

René Truninger, SVP-Gemeinderat

Truninger fordert diesbezüglich Transparenz und will wissen, ob gewisse Unterstützungsleistungen gekürzt worden seien. «Ich möchte prüfen, ob sich die Stadt an den Volksentscheid hält und die Gelder für aus der Schweiz weggewiesene Ausweis-F-Ausländer tatsächlich reduziert hat.»

Begründung gefordert

Zwar habe er keinen Grund zur Annahme, dass der Stadtrat über die Asylfürsorgesätze hinaus zahle. Dennoch will der Gemeinderat Klarheit in Bezug auf allfällig «zusätzliche Leistungen», die Illnau-Effretikon Ausweis F-Flüchtlingen weiterhin gewährt. «Ich denke da an etwaige Integrationskurse», so Truninger. Zudem ersucht er den Stadtrat um Begründung, sollte die Stadt freiwillig zusätzliche Geld- und Sachleistungen erbringen.



Kommentar schreiben